

## **Ideen für einen Familiengottesdienst am siebten Sonntag der Osterzeit 24.5.2020**

Für diesen Gottesdienst benötigt ihr: Ein Kreuz, eure Osterkerze und Teelichter, das ausgedruckte Ausmalbild, Buntstifte und alternativ zum Evangelium eine Kinderbibel.

### **Entzünden einer Kerze**

Zu Beginn des Gottesdienstes mit der Familie kann die Osterkerze angezündet werden. Diese Aufgabe kann abwechselnd ein Familienmitglied übernehmen. Neben der Kerze können auch ein Kreuz und die Bibel eine gestaltete Mitte bilden.

**Lied: Ich lobe meinen Gott von ganzem Herzen, Gotteslob Nr. 400**

(<https://bistum.ruhr/video46>)

### **Kreuzzeichen**

### **Gebet**

Gott, unser Vater, du hast deinen Sohn auf die Welt gesandt. Er hat den Menschen gezeigt, wie wunderbar du bist und dass wir immer auf dich vertrauen dürfen. Dafür danken wir dir heute. Amen.

### **Lesung aus der Apg 1, 12-14**

Als Jesus in den Himmel aufgenommen worden war,  
kehrten die Apostel von dem Berg, der Ölberg genannt wird und nur einen Sabbatweg von Jerusalem entfernt ist,  
nach Jerusalem zurück.

Als sie in die Stadt kamen,

gingen sie in das Obergemach hinauf, wo sie nun ständig blieben:

Petrus und Johannes,

Jakobus und Andreas, Philíppus und Thomas, Bartholomäus und Matthäus, Jakobus, der Sohn des Alphäus,

und Simon, der Zelót,

sowie Judas, der Sohn des Jakobus.

Sie alle verharrten dort einmütig im Gebet, zusammen mit den Frauen und Maria, der Mutter Jesu, und seinen Brüdern.

### **Schriftlesung aus dem Evangelium nach Johannes (17,1-11a)**

Hinweis:

Das heutige Evangelium ist ein Gebet Jesu. Er betet zu Gott. Daher kann es gut langsam und mit kurzen Pausen vorgelesen werden. Vorgeschlagen wird, die Fassung in leichter Sprache vorzulesen.

Evangelium nach Johannes 17, 1-11a

Jesus schaute zum Himmel und sagte:

Vater.

Jetzt ist es soweit.

Jetzt gehe ich zu dir.

Vater.

Ich habe hier auf der Erde alles zu Ende gebracht.

Hier auf der Erde habe ich alles getan, was du mir gesagt hast.

Vater.

Du hast die Menschen lieb.

Darum hast du mich zu den Menschen geschickt:

Damit ich ihnen alles von dir erzähle.

Jetzt bin ich fertig.

Die Menschen haben gut zugehört.

Die Menschen haben ihre Herzen für dein Wort auf gemacht.

Die Menschen haben gemerkt, dass ich wirklich von dir komme.

Dass du mich wirklich geschickt hast.

Vater.

Jetzt gehe ich zu dir zurück.

Dann bin ich nicht mehr auf der Erde.

Weil ich bei dir bin.

Aber die Menschen sind noch auf der Erde.

Die Menschen sind noch in der Welt.

Aber du bist bei ihnen. Beschütze die Menschen.

(© evangelium-in-leichter-sprache.de)

### Gesprächsimpuls

Das heutige Evangelium ist anders geschrieben als die Evangelien der letzten Wochen. Hier wird nicht berichtet, was Jesus und seine Jünger erleben. Das heutige Evangelium ist etwas Besonderes, denn hier dürfen wir zuhören, wie Jesus zu seinem Vater, zu Gott, spricht. Er betet zu ihm.

- Kannst du dich daran erinnern, was Jesus in seinem Gebet alles sagt?
- Was an dem Gebet gefällt dir besonders gut?
- Was möchtest du in dein eigenes Gebet aufnehmen?

Ihr habt euch bestimmt schon das Ausmalbild angeschaut. Nehmt das Bild in eure Mitte und schaut es euch gemeinsam einmal an.



- Was fällt euch an dem Bild auf?
- Was macht Jesus in dem Bild und was machen die anderen Menschen wohl?
- Das Bild zeigt, wie Jesus und die Menschen beten.

Nehmt auch einmal die Körperhaltung der Menschen auf dem Bild ein. Achtet auch auf eure Hände und eure Augen. Und bleibt einen Augenblick in dieser Position.

- Wie fühlt es sich an so zu beten? Ist es anders als eure gewohnte Gebetshaltung?

Auch in der Lesung aus der Apostelgeschichte wird erzählt, dass die Freunde Jesu miteinander gebetet haben. Das ist wichtig, auch in schweren Zeiten. Für die Jünger war es nach dem Tod und der Himmelfahrt Jesu schwer, denn sie wussten nicht, was nun passieren soll. Irgendwie steckten sie in einer Auszeit. Da ist es gut, zusammen zu beten, so wie wir es auch heute tun und wie es Jesus auch getan hat. Dann kann vielleicht was Neues entstehen...

### **Fürbitten**

Zündet für jede eurer Bitten ein Teelicht an und stellt es im Kreis zu eurer Osterkerze.

Lieber Gott, wir bitten dich...

- \* für alle Kinder, Mädchen und Jungen. Schenke ihnen jeden Tag einen schönen Moment, damit sie lachen und den Mut nicht verlieren.
- \* für alle Eltern, Mütter und Väter, die nicht mehr weiter wissen. Zeige Ihnen Wege, damit sie nicht verzweifeln.
- \* für alle Menschen, die an dich glauben und dir vertrauen. Begleite sie in ihrem Leben und sei ihnen ganz nah.
- \* ... (Für wen möchtest du noch eine Fürbitte sprechen?)

### **Vater Unser**

Vielleicht stellt ihr euch zum Vater Unser hin und haltet die Hände so offen, wie die Personen auf dem Bild.

### **Segen**

Reicht euch die Hände und sprecht zusammen das Segensgebet:

Gottes Segen sei bei uns,  
wie ein warmer Sonnenstrahl auf der Haut,  
wie eine herzliche Umarmung,  
wie ein Kuss auf die Stirn.  
Es segne und behüte uns der barmherzige Gott. Amen.

**Lied:** Der Herr wird dich mit seiner Güte segnen, Gotteslob Nr. 452

(<https://bistum.ruhr/video45>)

### **Erlöschen der Kerze**

Nach dem Gottesdienst kann die Osterkerze wieder ausgepustet werden oder ihr stellt sie an einem gut sichtbaren Platz und sie brennt dort noch eine Weile.

(Nach einer Vorlage aus dem Bistum Essen)

## Eine kleine Gebetsgeschichte aus dem Gotteslob

Der Meister versammelt seine Jünger und fragt sie: ‚Wo ist der Anfang des Gebetes?‘ Der Erste antwortet: ‚In der Not. Denn wenn ich Not empfinde, dann wende ich mich wie von selbst an Gott.‘ Der Zweite antwortet: ‚Im Jubel. Denn wenn ich juble, dann hebt sich die Seele aus dem engen Gehäuse meiner Ängste und Sorgen und schwingt sich auf zu Gott.‘ Der Dritte: ‚In der Stille. Denn wenn alles in mir schweigend geworden ist, dann kann Gott sprechen.‘ Der Vierte: ‚Im Stammeln eines Kindes. Denn erst wenn ich wieder werde wie ein Kind, wenn ich mich nicht schäme, vor Gott zu stammeln, ist er ganz groß und ich bin ganz klein, und dann ist alles gut.‘ Der Meister antwortet: ‚Ihr habt alle gut geantwortet. Aber es gibt noch einen Anfang, und der ist früher als alle jene, die ihr genannt habt. Das Gebet fängt bei Gott selbst an. Er fängt an, nicht wir.‘“

## Beten

Als mein Gebet  
immer andächtiger und innerlicher wurde,  
da hatte ich immer weniger und weniger zu sagen.  
Zuletzt wurde ich ganz still.  
Ich wurde,  
was womöglich noch ein größerer Gegensatz  
zum Reden ist,  
ich wurde ein Hörer.  
Ich meinte erst, Beten sei Reden.  
Ich lernte aber,  
dass Beten nicht bloß Schweigen ist,  
sondern hören.  
So ist es:  
Beten heißt nicht sich selbst reden hören.  
Beten heißt:  
Still werden und warten,  
bis der Betende Gott hört. Sören Kierkegaard (\* 05.05.1813, † 11.11.1855)

## Vater Unser mit Bewegungen:

<i>Vater unser im Himmel,</i>	beide Arme ellbogenhoch erheben, Hände nach oben öffnen
<i>geheiligt werde Dein Name!</i>	Arme und Hände zügig nach oben führen
<i>Dein Reich komme!</i>	die Hände weiter auseinander führen und die des Nachbarn greifen
<i>Dein Wille geschehe wie im Himmel so auf Erden!</i>	Hände lösen, linken Arm sogleich senken mit dem rechten Arm, Hand nach oben zeigen, mit dem linken Arm nach unten zeigen
<i>Unser tägliches Brot gib uns heute</i>	die Hände wie eine Schale vor dem Körper gehalten

*und vergib uns  
unsere Schuld,*

die linke Hand leicht nach links ausstrecken,  
mit der rechten Hand die linke dort zudecken

*wie auch wir vergeben  
unsern Schuldigern!*

Hände öffnen, die rechte nach rechts  
in die offene Hand des rechten Nachbarn legen

*Und führe uns  
nicht in Versuchung,*

die Handgelenk überkreuzen, die Arme so zur Mitte  
hin ausstrecken

*sondern erlöse uns  
von dem Bösen!*

die überkreuzten Arme kraftvoll nach oben hin lösen,  
öffnen

*Denn Dein ist das Reich*

die Arme nach oben ausgestreckt halten

*und die Kraft  
und die Herrlichkeit  
in Ewigkeit,*

einander an den erhobenen Händen fassen

*Amen.*

tiefe Verbeugung

